

Zeitschrift:	Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses
Herausgeber:	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
Band:	92 (2001)
Heft:	8
Artikel:	Die Antwort der PKE auf den Wandel in der Energiebranche
Autor:	Weill, Roger
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-855693

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Antwort der PKE auf den Wandel in der Energiebranche

Der Wandel im Energiesektor stellt die Pensionskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke (PKE) vor eine packende unternehmerische Herausforderung

Der mit der Strommarkttöffnung einhergehende Preis- und Margendruck führt dazu, dass die Energieversorgungs-Unternehmen ihre Kosten generell hinterfragen. Dabei bieten die Arbeitgeberbeiträge für die Sozialversicherungen ein nicht zu unterschätzendes Potenzial für Einsparungen. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der PKE haben sich denn auch mit den Veränderungen im Energiemarkt Schweiz seit längerem auseinandergesetzt. Die PKE-Delegierten sind dabei stets den Vorschlägen von Verwaltung und Geschäftsleitung gefolgt: Die PKE hat ihre Versicherungs-Dienstleistungen laufend den Bedürfnissen angepasst. Zudem haben sich auf Wunsch der Kunden zusätzlich neue Produkte aufgedrängt. Die PKE hat diese selbst entwickelt und am 1. Januar 2000 in ihr Angebot aufgenommen.

■ Roger Weill

Individuell für den gesamten Energiesektor

Heute verfügt die 1922 gegründete PKE über ein modernes, flexibles Gesamt-Vorsorgekonzept für den gesamten Energiesektor. Davon profitieren sowohl bisherige als auch neue Kunden. Die der Kasse angeschlossenen Unternehmen decken dabei das ganze Energieversorgungs-Spektrum ab: Von der Produktion, der Verteilung, den Verkauf über das Engineering, die Forschung bis hin zur Verteilung zum Stecker.

Massgeschneiderte Vorsorgepläne der zweiten Säule ermöglichen es der PKE, auf die unternehmensspezifischen Wün-

sche einzugehen. So können alle Kunden zwischen Leistungs- und Beitragsprimat auswählen. Die beiden Produktlinien enthalten immer Versicherungs-Dienstleistungen im gesetzlichen als auch im überobligatorischen Bereich. Zusätzliche Versicherungen für leistungsabhängige Gehaltteile und Sparversicherungen zur Vermeidung einer eventuellen Rentenkürzung bei vorzeitiger Pensionierung sind gleichfalls flexibel und individuell ausgearbeitet und mit dem Leistungs- und Beitragsprimat kombinierbar.

Tiefe Kosten

Nebst der breiten Produktpalette zielt die zweite Stossrichtung der PKE-Geschäfts politik auf die eigenen Gesamtkosten. Um diese im Versicherungsbereich so tief als möglich zu halten, verzichtet die PKE zum einen konsequent auf kostenwirksame Leis-

tungsverbesserungen, zum andern tätigt sie ihre Anlagen ebenfalls mit minimalen Kosten. Dies mit ausserordentlich grossem Erfolg: Auf den Marktwert der Gesamtvermögens-Anlagen umgerechnet, haben die Kosten im vergangenen Berichtsjahr 0,8 Promille betragen. Das macht auf einen Anlagefranken 0,08 Rappen aus. In der für das Beitragsprimat errichteten Vorsorgestiftung belaufen sich die Kosten auf 2,5 Promille, also immer noch bescheidene 0,25 Rappen je Anlagefranken. Während die PKE-Gesamtvermögens-Anlagen rund sechs Milliarden Franken betragen, kommt der Marktwert der noch jungen Vorsorgestiftung auf 200 Millionen Franken zu stehen. Das erklärt die unterschiedlichen Verwaltungskosten, die jeweils den hohen Anlageerträgen belastet werden.

Sehr gute Anlagerenditen

Die PKE gehört zu den erfolgreichsten Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz (Bild 2). Beim grossen Pensionskassen-Test der Wirtschaftszeitung «Cash» Ende

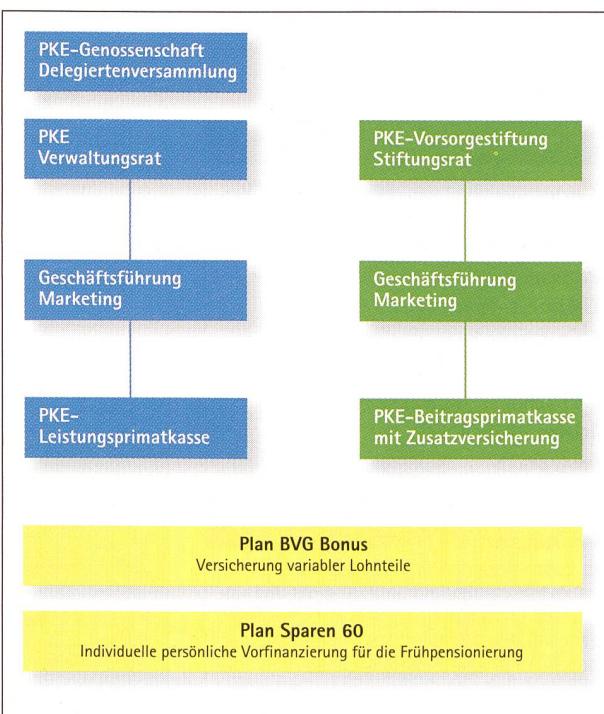


Bild 1 Zwei Wege – einmal PKE.

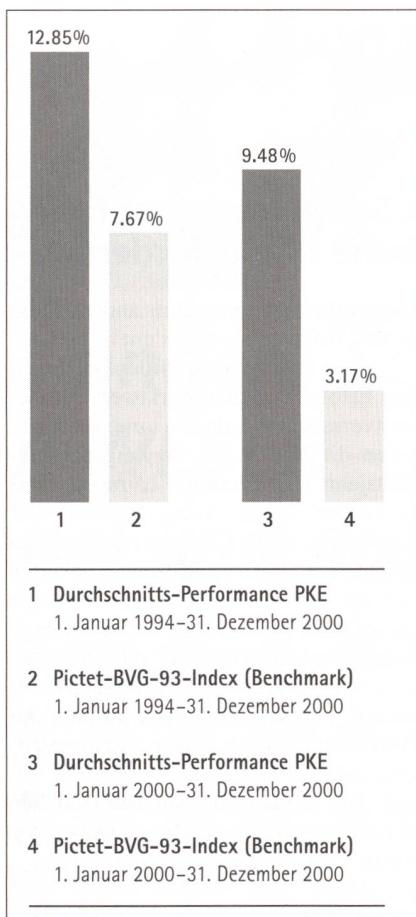


Bild 2 Performance-Vergleiche.

1998 ist sie unangefochten auf dem ersten Platz gelandet. Dank einer über Jahre hinweg überdurchschnittlich erfolgreichen Anlagestrategie hat die PKE letztes Jahr fast 400 Millionen Franken Überschuss an ihre Versicherten und Rentner ausschütten können. Die jährliche



Bild 3 Das Corporate Design der PKE: Für einen einheitlichen zeitgemässen Marktauftritt und zur Stärkung der Markenidentität.

Durchschnitts-Performance auf dem Gesamtvermögen hat zwischen dem 1. Mai 1994 und dem 31. Dezember 2000 insgesamt 12,85 Prozent betragen. Der Benchmark, der Pictet-BVG 93-Index, hat es in derselben Zeitspanne auf 7,67 Prozent gebracht. Das heisst mit anderen Worten: Die PKE hat jedes Jahr zwei Drittel mehr erwirtschaftet als der Branchen-Durchschnitt. Selbst vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000, in einem schwierigen Anlagejahr, hat die PKE-Durchschnitts-Per-

formance 9,48 Prozent erreicht, der Pictet-BVG-93-Index dagegen nur 3,17 Prozent. Noch auffallender ist das Resultat in der Vorsorgestiftung (Beitragsprimat) mit ihrem noch kleinen Vermögen: Seit dem 1. Mai 2000 hat es die PKE-Vorsorgestiftung auf eine Performance von plus 30,9 Prozent gebracht. Der Benchmark hingegen schlägt mit einem Minus von 1,27 Prozent zu Buche; eine externe unabhängige Expertenstelle misst jeweils die Performance.

Informationen zur PKE (Bild 3)

Geschäftsbericht, Leistungsbroschüre (in Vorbereitung), Statuten, Newsletter «PKExklusiv» sowie weitere Informationen sind erhältlich bei:
 Pensionskasse Schweizerischer Elektrizitätswerke PKE
 Freigutstrasse 16
 Postfach
 8027 Zürich
 Telefon: 01 287 92 92
www.pke.ch

PKE-Neuauftritt

In Zusammenarbeit mit PKE hat die Infel ein neues Informationskonzept entwickelt und umgesetzt. Es vermittelt mit einem einheitlichen zeitgemässen Marktauftritt umfassende, zielpublikumsgerichtete Informationen über die PKE und ihre verschiedenenartigen Leistungen. Ein neues Logo, ebenfalls von der Infel kreiert, setzt den Neuauftritt auch optisch um.

La réponse de la CPC à l'évolution de la branche énergétique

Au vu du changement qui survient dans le secteur énergétique, la Caisse de pension des centrales suisses d'électricité (CPC) est confrontée à un passionnant défi. Compte tenu de la pression sur les prix et sur la marge bénéficiaire qui accompagne l'ouverture du marché de l'électricité, les entreprises d'approvisionnement en énergie remettent l'ensemble de leurs coûts en question. Les cotisations patronales pour les assurances sociales représentent un potentiel d'économies qu'il convient de ne pas sous-estimer. La CPC fait partie des caisses de prévoyance les plus florissantes de Suisse.